

nicht erst erledigt zu werden. Da das vornehmungs-lustige Ehepaar bereits im Februar auf die Wohnungssuche geht, so wird es höchste Zeit, daß wir den Verdingungs-kampf gegen diese wohlweislich nicht geschätzten Schöblinge allen Kräften aufnehmen.

Wie bereits mitgeteilt, hält der Verband Sächsischer Industrieller am Montag, den 2. und Dienstag, den 10. März d. J. seine 12. ordentliche Haupt-versammlung ab. Die Montag, den 9. März, abends 7 1/2 Uhr in ein Vortragabend vorgelesen, zu dem die Räume des Dresdener Centraltheaters für den Verband reserviert sind. Am Dienstag, den 10. März d. J. wird vormittags 10 Uhr im Konzertsaal des Ausstellungspalastes in Dresden die Mitgliederversammlung abgehalten werden, zu der nur Vertreter der Mitgliedsfirmen des Verbandes Zutritt haben. In dieser Mitgliederversammlung wird die Erhaltung des Geschäfts- und Kassenberichts der Revisoren erfolgen und die Entlastung des Vorstandes, sowie die Neuwahlen zum Vorstand vorgenommen, außerdem Satzungsänderungen beraten werden. Am Nachmittag des 10. März findet im großen Saal des Vereinshauses eine allgemeine Versammlung statt, in welcher der Syndikus des Verbandes, Herr Dr. Stresemann, einen Vortrag über „Die Bedeutung des sächsischen Industrie auf dem Weltmarkt“ halten wird. Zu dieser Versammlung hat Seine Majestät der König abends 7 1/2 Uhr im Konzertsaal des Ausstellungspalastes zu Dresden statt-findendes Festmahl mit Damen bliden.

Wegen Abhaltung des 20. sächsischen Feuer-wehrtages in Waagen sind kürzlich in Dresden eine Konferenz zwischen den Herren Oberbürgermeister Dr. Häubler, Branddirektor Bölling und Feuerwehrkommandant Krumbold als Vertreter der Feststadt und dem Landesauschusse sächsischer Feuerwehren statt. Branddirektor Wegand-Grimm dankte einleitend der Stadt Waagen für die Bewilligung zur Aufnahme des Feuerwehrtages in ihren Mauern, worauf Oberbürgermeister Dr. Häubler erwiderte, daß Waagen sich freue, in diesem Jahre Sachsens Feuerwehren als liebe Gäste begrüßen zu dürfen. Die sodann erfolgenden Verhandlungen führten zunächst zur Festlegung der Tage vom 14. bis 17. August als des Feuerwehrtages. Am 14. August findet zunächst eine Sitzung des Landesauschusses statt, worauf am 15. August nachmittags 1/4 Uhr die große Abordnungsversammlung abgehalten wird. Für den Abend werden die örtlichen Ausschüsse feierliche Veranstaltungen zur Begrüßung in zwei geeigneten großen Lokalen vorbereiten. Am Sonntag Vormittag nach der Kirche treten die freiwillige Feuerwehr Waagens, die Waagener Fabrikfeuerwehr aus Waagen und zwei kleinere Landfeuerwehren zu Schulübungen an. 1/1 Uhr erfolgt dann die große Angriffsübung auf ein noch zu bestimmendes öffentliches Gebäude. In der Mittagspause vereinen sich der Landesfeuerwehrausschuss, die Vertreter der Behörden und anderen Ehrengäste, die Verbandsoor-ganisation und der Festauschuss zu einem gemeinsamen Essen. Das Programm für den Nachmittag enthält einen nicht zu langen Festzug und später Konzerte mit anschließenden Ballen. Günstig soll am Abend noch das seltene herliche Schauspiel einer Unisfeuerbeleuchtung der interessanten Ruinen geboten werden. Am Montag, den 17. August, sind tech-nische Vorträge geplant. Angesichts der erst kürzlich statt-gefundenen großen Deutschen Feuerwehrausstellung in Leip-zig hat man von der Veranstaltung einer Feuerwehraus-stellung in Waagen abgesehen; es sollen jedoch Motor-sprizen und andere wichtige Neuheiten vorgeführt werden. Die zur Vorbereitung der großen Tagung nötigen Waagner Delegationschiffe sind bereits in der Bildung begriffen. Für den im Jahre 1917 stattfindenden 21. sächsischen Feuer-wehrtag kommen Pirna, Crimmitschau und Werdau in die engere Wahl.

Die Königl. Altersrentenbank in Dresden-Nikstadt, Antonplatz 1, hat im Jahre 1913 in 29 101 einzelnen Vierteljahresbeträgen zusammen 3 250 305 Mark Renten ausgezahlt (gegen 3 193 735 Mk. im Jahre 1912). Die Summe der gezahlten Renten ist von Jahr zu Jahr gestiegen und legt Zeugnis ab von der Beliebtheit, deren sich die Bank erfreut. Die Vielseitigkeit ihrer Tarife ermöglicht es allen Kreisen der Bevölkerung, von ihren Einrichtungen Gebrauch zu machen. Berechtigt zur Versicherung sind Staatsangehörige des Königreichs Sachsen, selbst wenn sie nicht in Sachsen wohnen, und andere Deutsche, sofern sie mindestens seit drei Jahren ihren Wohnsitz im Königreiche Sachsen haben. Bei der Altersrentenbank können durch Einzahlungen bei Kapital-verzicht oder bei Kapitalüberhalt „aufgeschobene“ oder „soweit beginnende“ Renten erworben werden. Für die Erwerbung einer sofort beginnenden Rente ist es vorzuziehen, wenn die Einzahlung im zweiten Monat eines Kalendervierteljahres erfolgt. Wer eine Rente erlangen will, die vom 1. April 1914 an laufen und mit dem ersten vierteljährlichen Teilbetrag am 30. Juni 1914 fällig werden soll, muß das Kapital unter Beifügung der erforderlichen Nachweise und einer Anmeldung spätestens bis zum 28. Februar 1914 einzahlen. Die Anlage ist unbedingt sicher, denn für alle Verbindlichkeiten der Bank haften der sächsische Staat. Die Altersrentenbank und ihre an allen größeren Orten Sachsens bestehenden Geschäftsstellen geben bereitwillig Auskunft und auf Antrag Vorbrude zu Anmeldungen und Schriften ab, aus denen die näheren Bestimmungen und die gedruckten Rentenliste zu ersehen sind.

Der Gewerbeverband IV „Mitteldeutschland“ (Sitz Leipzig) im Hauptverbande Deutscher Arbeitgeberverbände für das Kaisergerichte hält am 1. und 2. März dieses Jahres seine Hauptversammlung in Gera, Reuß in den Räumen des Stablings „Lohnhalle“ ab. Mit der

Hauptversammlung wird eine Ausstellung verbunden sein. Außerdem werden 4 Vorträge gehalten.

Der sächsische Landesverband im Bund deutscher Willküranwärter hält seinen dies-jährigen Verbandstag am 16. und 17. Mai in Dip-poldiswarde ab.

Dem Präsidium des Königlich sächsischen Wil-kürvereinsbundes ist die Erlaubnis zur Veran-staltung einer öffentlichen Geldlotterie im Jahre 1914 für das Königreich Sachsen erteilt worden.

Um dem sächsischen Kultusministerium ein-heitliche Formen für deutsche und latei-nische Schrift vorzuschlagen, hat sich, wie die „Spz. Beherzigt“ mitteilt, ein Ausschuss aus Seminar- und Volksschullehrern gebildet. Letztere sind Vertreter der vier größten Bezirksvereine des sächsischen Lehrerevereins. Der Realgymn. und der Gymnasiallehrerverein, sowie der Verein seminaristisch gebildeter Lehrer an höheren Schulen sind zur Mitarbeit eingeladen worden. In vorbereitender Sitzung sind zunächst die Grundzüge festgelegt worden, nach denen die Vorschläge gestaltet werden sollen. Ueber die Weiterarbeit soll berichtet werden, wenn die fertigen Ergebnisse vorliegen.

Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das „Hamb. Fr.-Bl.“: Die Bitterung ist jetzt auch am säch-sischen Oberlauf der Elbe milder geworden, sodaß wohl in absehbarer Zeit auf Abgang des immer müher werdenden Eises gerechnet werden kann. Von der Mittellebe ab kommt die Schifffahrt immer mehr in-gang, wenn auch das Geschäft sich bei der frühen Jahreszeit noch entwickeln muß. Auch das Berggeschäft ab Hamburg kommt so nach und nach in-gang, und wenn erst die Seesujahren größer werden, dürfte sich auch der Frachtenmarkt für die Binnenschifffahrt günstiger gestalten. Zu bemerken ist, daß sich in Wien eine Elbeschiffahrts-Gesellschaft e. S. m. b. H. bildet (Kap-summe 100 Mark pro Anteil), die den Zweck der Binnenschifffahrt mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes verfolgt.

Einem Vortragskursus für praktische Landwirte veranstaltet der Landeskulturrat von Donnerstag, den 5., bis Sonnabend, den 7. März d. J., im Hofsaal 7 der Königl. Dierärztlichen Hochschule Dresden-L., Hirtusstraße 40. In diesem werden wieder recht zeitgemäße Fragen behandelt, wie die neuen Ver-fahren in der Bodenbearbeitung, Maßnahmen zur För-derung des Kartoffelbaues, Bewertung steigender Kar-toffelernten, wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Rindviehhaltung und Fruchtfolge, die Milchkontroll-vereine, ihre Arbeitsmethode und ihre Bedeutung für die Rindviehzucht, Arbeitsverhältnisse in der Landwirt-schaft, Stellung der deutschen Landwirtschaft zu den neu-abzuschließenden Handelsverträgen u. a. m. Der aus-führliche Stundenplan ist in der letzten Nummer der sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht worden. Man sieht daraus, daß hier der Landwirt mit den neuesten Forschungen und Erfahrungen von her-vorragenden Vertretern der Theorie und Praxis ver-traut gemacht wird. Kein sächsischer Landwirt sollte deshalb versäumen, den Kursus zu besuchen. Das Ho-norar beträgt 20 Mark. Anmeldungen sind umgehend an das Generalsekretariat des Landeskulturrates, Dres-den-L., Sidonienstraße 14, zu richten.

Castra. Im jugendlichen Leichtsinne haben von hier zwei junge Burschen, Bape und Lubwig, ohne Aus-weispassiere mit wenig Geld das Weite gesucht, einen Teufel hinterlassen mit Abschiedsworten und sind seit Montag verschwunden geblieben.

Weihen. In einem Steinbruch hinter dem Gast-haus „Zur Drossel“ an der Leipziger Straße löste sich am Dienstag abend eine größere Felsmasse und stürzte zu Tal, wodurch der darunter stehende Lagerschuppen der Firma R. R. Raumann vollständig zerstört wurde. Per-sonen sind nicht zu Schaden gekommen.

Dresden. E. L. u. F. Hohheit der Erzherzog Thron-folger Franz Ferdinand von Oesterreich ist vorgestern im strengsten Intognito zu kurzem Aufenthalte in Dres-den eingetroffen. — Am 18. Februar gegen 1/11 Uhr vormittags ist auf den Hochgleisen der Görlitz-Dresdener Eisenbahnlinie, in Höhe der Eschenstraße ein Paket gefunden worden. Es enthielt einen Kindesleichen männlichen Geschlechts. Nach den Angaben des Finders, eines Bahnbeamten, dürfte das Paket kurz vor der Aufzundung aus einem Zuge geworfen worden sein. Der Kindesleichen ist zunächst in Bindeln gewickelt und dann in einen größeren gelben und rosafarbenen Wogen Papier eingeschlagen gewesen. Das ganze Paket war mit einem 1 1/2 Zentimeter breitem, weißen Bande umschnürt. — Von einem Zuge überfahren wurde gestern vormittag in der Nähe der Bahnüberführung der Vorstadt Strehlen ein 16 Jahre alter, bei den Eltern in der Liebigstraße wohnhaft gewesener Schreiber. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Zwickau. Der hiesige Rat hat eine Feststellung der Schweinefleischpreise für die letzten Jahre vornehmen lassen. Dabei haben sich zwischen Einkaufs- und Ver-kaufspreisen Spannungen von 59 bis 84 Pfg. pro Kilo-gramm ergeben. Der Rat hat, falls nicht bald eine Verbilligung des Schweinefleisches eintritt, angemessene Maßnahmen in Aussicht gestellt.

Weithain. Dienstag mittag wurde auf dem hie-sigen Bahnhofe der verheiratete Bahnarbeiter Arno Tische von einem Güterzuge überfahren und getötet. Er ver-suchte auf den sich bereits in voller Fahrt befindlichen Zug zu springen, glitt aber aus und wurde sofort zur Unkenntlichkeit zermalmt.

Krasfeld i. G. Ein ungenannter Mohltäter von hier überhandte dem hiesigen Pfarramt ein Legat von 5000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen all-

jährlich an kirchlich gefasste, würdige Arme der Ge-meinde verteilt werden sollen.

Wartzeuflitzen i. B. Auf dem Heimwege von einem Balle, den die freiwillige Feuerwehr im säch-sischen Nachbarorte Schönan veranstaltet hatte, ist ein junger Feuerwehrmann namens Robert Köhler im Ver-laufe eines Streites erstochen worden. Schon während des Balles hatte es Zwistigkeiten gegeben, sodaß einige junge Leute, Söhne angesehenen Landwirte des Ortes, aus dem Saale gemiesen werden mußten. Die gekränkten Burschen beschloßen, Rache an den Gästen zu nehmen und legten sich vor dem Gasthause auf die Lauer. Als der Feuerwehrmann Robert Köhler das Haus ver-ließ, um sein Heim aufzusuchen, stürzten sie sich auf ihn. Robert Köhler erhielt bei dem Rump zwei Stiche in die Brust, die schon nach zwei Stunden seinen Tod herbeiführten. Seine Mutter hat bereits vor einigen Jahren einen Schwiegersohn auf dieselbe schreckliche Weise verloren. Die festgestellt worden ist, hat die töd-lichen Stiche der 21 jährige Landwirtsohn Johann Köh-ler geführt; er flüchtete zunächst, stellte sich aber dann selbst der Genbarmerie.

Lauen i. B. Die Stadtverordneten erklärten ihr Einverständnis zur Annahme der Reich. Volkswirtschaftl. Stiftung, durch die der Stadt sofort 100 000 Mark und nach dem Tode der Gattin des Erblassers 200 000 Mark zufließen. Die Zinsen der ersterwähnten Summe sollen älteren hilfsbedürftigen Bürgern und Bürgerinnen zugute kommen. Die größere Summe ist zur Verschönerung der Stadt bestimmt.

Breitungen (Amtsh. Borna). Bohrungen nach Kohle läßt in hiesiger Gegend der sächsische Staatsfiskus nahe dem Kammerforste vornehmen, die bisher ein äußerst günstiges Resultat ergeben haben sollen.

Leipzig. Die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig am 1. Januar d. J. betrug nach dem jetzt vom Rate ab-geschlossenen statistischen Ergebnisse über den Dezember vorigen Jahres 620 822 gegen 588 860 nach dem Stande der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. — Die am 21. Dezember 1913 verstorbenen Frau Meier geb. Petrik, Witwe des verstorbenen Eisengießereibesizers S. Meier (Firma Meier u. Weichelt) hat dem Frauenverein L.-Lindenau in hochherziger Weise testamentarisch die Summe von 10 000 Mark vermacht. — Am Mittwoch mittag fand die Polizei im dritten Stadtwort des Hof-gebäudes im Grundstück Südstraße 27 die 36 jährige Kellnerwitwe Margarete Frißch erhängt auf. Das vier-jährige Töchterchen der Selbstmörderin lag tot auf dem Fußboden der Wohnung. Es ist anscheinend mit Mor-phium vergiftet worden. Der Gemann der Frißch ist im August vorigen Jahres gestorben. Seitdem trug sich seine Witwe mit Selbstmordplänen. Zur Aufnahme einer regelrechten Arbeit konnte sie sich nicht entschließen. Sie hatte indessen keine Nahrungsvorsorgen, da ihr Mann ihr seine Ersparnisse hinterlassen hatte.

Leipzig. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Straßengericht hat unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Menge ein Espionageprozeß gegen den 17 jährigen Lehrling Bernhard Schnitzler und den 26 jährigen Kaufmann Heinrich Köhler, beide aus Köln, stattgefunden. Der Angeklagte Schnitzler wurde wegen vollendeten Betrags militärischer Geheimnisse zu fünf Jahren Gefängnis, der Angeklagte Köhler wegen Unterlassung der Anzeige zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, es sei festgestellt, daß Schnitzler, der bei der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Fabrikgesellschaft tätig war, wichtige Papiere über die Befestigungspläne der Gesell-schaft im Mobilmachungsstadium an Frankreich verraten habe. Köhler hätte beobachten können, wie Schnitzler Altenauszüge machte; er mußte also annehmen, daß Schnitzler ein Spion sei. Er unterließ aber eine An-zeige, weil er Schweigegelder erhielt. Bei der Straf-bemessung für Schnitzler wurde strafmildernd sein Wo-hnstand und sein jugendliches Alter in Betracht ge-zogen. — In dem Prozeß wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betrugs bezw. der Beihilfe zum Betrug wurde gestern das Urteil vor der 7. Strafkammer des hiesigen Landgerichts gesprochen. Es lautete gegen den Angeklagten Behandlungsgehilfen Ernst Hermann Weise wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betrugs auf 2 Jahre Gefängnis, 500 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Rechtsanwalt Dr. Weichert wurde wegen Begünstigung zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Herzberg. Der Scharlachepidemie ist nicht Fran-lein Frißche, sondern die Haushaltungshilfslerin Erna Schickelanz zum Opfer gefallen.

### Aus der Welt der Technik.

Die schnellste Telefonverbindung. In der Telephone Review veröffentlicht auf Grund eines reichen statistischen Materials der amerikanische Inge-nieur Sherwood interessante Angaben über die in jüng-ster Zeit erfolgte Vervollkommnung des Telephonienstes in den Vereinigten Staaten und über die dabei erzielte Beschleunigung der Telefonverbindung. Die Durch-schnittszeit, die heute in Newyork verstreicht, bis nach dem Anruf die Telephonistin bezw. das Amt sich meldet, beträgt nach Durchführung der Reformen nur noch 3 1/2 Sekunden und bis zu dem Augenblicke, da die Verbin-dung hergestellt ist und der Angerufene sich meldet, muß der Newyorker nur 28 Sekunden warten. Nach einer Statistik des Matin lauten die entsprechenden Zeiten für Paris: bis zur Antwort des Amtes auf den Anruf 15 1/2 Sekunden, bis zur Herstellung der Verbin-dung und Meldung des Angerufenen 39 1/2 Sekunden. Der Prozentsatz der falschen Verbindungen beträgt in New-york 1 Proz., in Paris 1,23 Proz.

**Stadt Leipzig. Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble. Anfang 1/6 und 1/8 Uhr.**